

Unser Gemeindebrief



06/07-2021

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Veldhausen



**Mitglieder in
Kirchenrat und
Gemeindevertretung**

Seite 6

**Technik-Team für
Gottesdienst-Live-
Stream gesucht**

Seite 7

**Einfach mal
drüber reden**

Seite 10

2 Andacht

„Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“ (Apg 17,27)

Paulus hat diese Worte zu den Menschen auf dem Areopag in Athen gesagt. Auf dem Areopag, einer erhöht gelegenen Stätte in Athen, tagte in alten Zeiten der oberste athenische Gerichtshof. Zur Zeit des Paulus wurden dort auch immer wieder neueste Lehren und Erkenntnisse diskutiert.

Nach Athen ist Paulus auf seiner zweiten Missionsreise gelangt. Athen: Das war eine ganz fremde Welt für ihn. Eine Welt voller Götzenbilder. Das muss für Paulus wirklich schwer zu ertragen gewesen sein; denn sein und unser Glaube kennt nur den EINEN unsichtbaren Gott.

Als er auf dem Areopag einen Altar findet mit der Aufschrift „Dem unbekannten Gott“, beginnt der Apostel von dem EINEN und allmächtigen Gott zu erzählen. Und er kommt dabei auch auf Jesus Christus zu sprechen, in dem Gott menschliche Gestalt angenommen und sogar den Tod für uns überwunden hat. Und im Lauf seiner Rede kommt es zu jenen Worten unseres Andachtstextes: „Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“ ...“ Mit anderen Worten: Gott ist uns nahe, unvorstellbar nahe!

Nähe trotz Distanz, liebe Leserinnen und Leser, damit befassen wir uns in Deutschland und in der Welt seit über einem Jahr im Rahmen der Corona-Pandemie.

Doch von einer ganz anderen und ganz besonderen Nähe spricht Paulus hier. Er will den Athenern deutlich machen: Auch wenn wir Gott nicht sehen können – er ist nicht fern von uns. ER ist uns nahe. ER distanziert sich nicht von uns; hält keinen Abstand zu uns Menschen, auch wenn sich der Mensch im Lauf der Geschichte immer wieder, ja, täglich gegen Gott auflehnt und Schuld auf sich lädt.

Sondern der eine unsichtbare Gott begibt sich in sei-

nem Sohn zu uns herab. Er wird Mensch, um direkt Anteil zu nehmen an unserem Leben, auch an unserem Leiden, auch an der Vergänglichkeit des Menschen: am Tod. Gottes Liebe ist es, die ihn uns so unbeschreibbar nahe sein lässt: „alle Tage bis an der Welt Ende!“, so sagt es Jesus (Mt 28,20).

Um uns zu helfen und uns die entscheidende Brücke zu ihm zu schenken, gibt Gott seinen Sohn für uns am Kreuz hin und schenkt uns durch ihn Vergebung. Und durch die Auferstehung Jesu eine Lebensperspektive ohne Ende.

„Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“ -

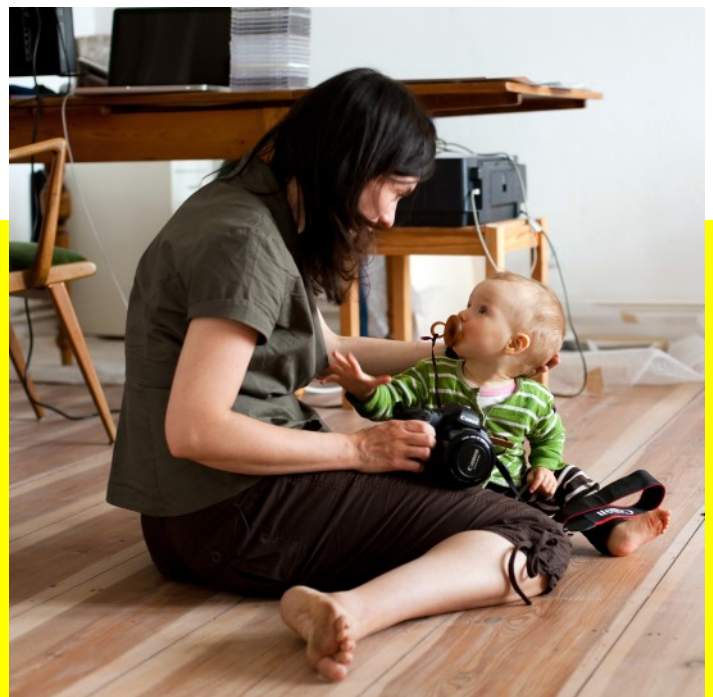
Es sind Worte, die uns helfen und ermutigen wollen, auch in aller Anfechtung, auch dann, wenn wir vielleicht wegen eines besonderen Einschnitts oder einer Herausforderung in unserem Leben denken: Gott ist fern, er sieht mich nicht! Oder wenn wir fragen: warum hilft er mir jetzt nicht?!

Nein, er ist uns nicht fern. Sondern auch wo wir voller Fragen sind, da weiß er einen Weg für uns. Im Hören seines Wortes und durch die Kraft seines Geistes ist er uns nahe und dürfen wir uns stärken lassen. Das haben wir auch zu Pfingsten gehört.

Gott hat sich mit uns verbunden. Durch seinen Sohn hat ER sich mit uns vernetzt, sagt Paulus. Welch ein tröstendes Wort – gerade auch in diesen herausfordernden Zeiten, die sehr vielen Menschen so viel abverlangen: weltweit!

Mögen diese Worte von der Nähe Gottes auch uns stärken und den Mut geben, der nötig ist für den Weg nach vorn. Auch uns ist er nahe: immer wieder neu und auf seine Weise – auch auf unserem ganz persönlichen Weg!

Bernd Roters



Monatsspruch Juni:

„Gott ist nicht ferne
von einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben,
weben und sind wir.“

Apostelgeschichte 17, 27-28



Wahlen

Schon liegen die Kirchlichen Wahlen vom 25. April wieder einige Wochen hinter uns. Trotz der Pandemie lag die Wahlbeteiligung mit 27,3 Prozent höher als bei den Kirchlichen Wahlen vor drei Jahren. Viele Gemeindeglieder haben die Möglichkeit der Briefwahl genutzt. Aufgrund der Pandemiesituation waren es doch

erheblich mehr Briefwähler als in den letzten Jahren. Andere haben die Möglichkeit des Besuches des Wahllokals vorgezogen. So war während des ganzen Wahlzeitraums an jenem Sonntag Bewegung im Gemeindehaus.

Es ist sehr erfreulich, dass viele ihr Stimmrecht genutzt haben und so auch ihre Unterstützung für die Kandidatinnen und Kandidaten deutlich gemacht haben. Herzlichen Dank dafür!

Doch ich danke dann an dieser Stelle auch all denen ganz herzlich, die sich zur Wahl bzw. Wiederwahl in den Kirchenrat oder in die Gemeindevertretung zur Verfügung gestellt haben, wie auch denen, die sich viele Jahre lang treu in Kirchenrat und Gemeindevertretung eingesetzt haben, nun aber für die Wahlen nicht mehr zur Verfügung standen und aus ihren Ämtern verabschiedet wurden.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist die Verabschiedung der ausscheidenden und die Einführung der neuen Amtsträgerinnen und Amtsträger gerade am 30. Mai im Präsenzgottesdienst erfolgt.

In diesem Gemeindebrief geben wir ihnen eine Aufstellung der Gremien in ihren neuen Zusammensetzungen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit! Herzlich willkommen im Team!



Präsenzgottesdienste

Präsenzgottesdienste – das ist ein Thema, das den Kirchenrat in den letzten Monaten neben dem laufendem Tagesgeschäft in manchen Sondersitzungen per Videokonferenz beschäftigt hat. Auch zwischen den „normalen“ Sitzungen haben wir uns immer wieder in bestimmten Abständen getroffen, um die Sachlage zu analysieren und um angesichts der Pandemieverhältnisse Entscheidungen für oder gegen einen Präsenzgottesdienst zu treffen (im März waren es allein drei Sitzungen). Alle aus dem Kirchenrat haben sich da sehr „ins Zeug gelegt“, um verantwortbare Entscheidungen zu treffen. Herzlichen Dank auch dafür!

Sicher haben wir im Blick auf die Gottesdienste eine intensive Videoarbeit, die von sehr vielen Gemeindegliedern – und auch darüber hinaus – genutzt wird. Das ist sehr erfreulich. Und schön ist es, wenn die jüngere Generation den Älteren da den Weg ins Internet ebnet.

Doch ersetzen Videogottesdienste gewiss nicht die Präsenzgottesdienste am Sonntag, in denen sich die versammelte Gemeinde unter Gottes Wort und unter seinem Segen trifft. Es fehlt neben dem gemeinsamen Singen (was zurzeit immer noch nicht möglich ist)

und Hören auch die Gemeinschaft, in der man gemeinsam Gottesdienst feiert.

So ist es gut, dass der Kirchenrat das Pfingstfest als Zeitpunkt für den Wiederbeginn der Präsenzgottesdienste angedacht hat, natürlich mit dem dazugehörigen Hygienekonzept und unter der Voraussetzung, dass die Inzidenzwerte nicht wieder in die Höhe schnellen. Während ich diese Zeilen schreibe, liegt dieses Datum noch vor uns. Doch wir alle freuen uns darauf, dass wir endlich wieder in der Kirche zum Gottesdienst zusammenkommen können!



Zurzeit sieht es so aus, dass die dritte Welle der Corona-Pandemie gebrochen ist. Während ich diese Zeilen schreibe, kündigt sich doch hier und dort in den Äußerungen der Experten eine positive Perspektive an. Gott sei Dank! Wir wollen hoffen, dass diese Entwicklung zum Guten auch weiter anhält.

In all den schwierigen Monaten mussten wir uns in der kirchlichen Arbeit – coronabedingt – mit vielen Einschränkungen arrangieren.

An dieser Stelle möchte ich all denen ganz herzlich danken, die in den kirchenleitenden Gremien, die in Gruppen und Kreisen versucht haben, möglich zu machen, was ging und was verantwortbar war, um so das Gemeindeleben am Laufen zu halten. Ganz herzlichen Dank allen Verantwortlichen und Aktiven: ob in der Gremienarbeit, der kirchenmusikalischen Arbeit, in der Begleitung der Gottesdienste mit Lesungen, musikalischem Programm und in der digitalen Bearbeitung, ob in der CVJM-Jugendarbeit oder Kindergottesdienstarbeit und anderen Bereichen unseres gemeindlichen Lebens!

Herzlichen Dank da auch an die Gremien, Leitungen und Mitarbeiterteams der Kindertagesstätten unserer Kirchengemeinde, und an alle, die ihren Dienst tun, ob im Küsterbereich, im Raumpflegebereich, im Gemeindebüro oder wo auch immer. Jeder hat sich da mit viel Engagement eingesetzt! Da ist mit viel Phantasie und Liebe zur Sache sehr viel Gutes bewirkt worden. Ganz herzlichen Dank dafür!

Doch wollen wir an dieser Stelle dann in ganz besonderer Weise auch IHM danken, Gott, der uns immer wieder neu Kraft und auch Phantasie geschenkt hat und schenkt, damit wir die Aufgaben, vor die wir gestellt sind, bewältigen können. Möge ER auch uns als Kirchengemeinde weiter einen guten Weg aus der Pandemie heraus zeigen.

Bernd Roters



Impressum

Redaktionsausschuss:

Jan Hagmann (Vors.), Kerstin Veldhuis, Bernd Roters, Cathrin Schnieders, Gisela Veldmann, Luise Venneklaas

Herausgeber:

Ev.-ref. Kirchengemeinde Veldhausen
Lingener Str. 2, 49828 Veldhausen

Auflage:

1950 Exemplare

Der Gemeindebrief erscheint 6 x jährlich.

Förderzusage

Eine bedeutsame Nachricht erhielt unsere Kirchengemeinde vor wenigen Wochen: Die geplante dringend erforderliche Sanierung unseres Gemeindehauses wird im Rahmen des aktuellen lokalen Dorfentwicklungsprogramms in der von uns beantragten Höhe gefördert! Diese Meldung des Amtes für regionale Landentwicklung hat viel Freude ausgelöst, zumal wir mit einem negativen Bescheid im ersten Anlauf und einer erneuten Antragstellung für das Folgejahr durchaus hätten rechnen müssen. Nach bisheriger Planung bilden die Mittel aus dem Dorfentwicklungsprogramm die wichtigste Säule der Finanzierung des Bauprojekts und damit die Voraussetzung für seine Durchführung. So gesehen können jetzt konkrete nächste Schritte gemacht werden: Antrag auf Baugenehmigung, Statik, Brandschutzkonzept. Weitere Informationen folgen.

Am 25. April 2021 fanden die Gemeindewahlen für Kirchenrat und Gemeindevertretung unserer Kirchengemeinde statt.

26 Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich bereit erklärt, (z. T. wieder) für eine Amtszeit von sechs Jahren anzutreten. Wir freuen uns über die Bereitschaft zur Mitarbeit und die hohe Wahlbeteiligung. Herzlichen Dank den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern. Auch wenn es eine Wahl ohne Gegenkandidaten

war (nach § 16 unseres Gemeindewahlgesetzes), haben die Wählerinnen und Wähler die Bereitschaft der Kandidatinnen und Kandidaten gewürdigt und ihnen mit überwältigender Mehrheit ihr Vertrauen ausgesprochen.

Hier nun eine aktuelle Auflistung der Mitglieder von Kirchenrat und Gemeindevertretung (Die Neu- und Wiedergewählten sind unterstrichen)

Kirchenrat

- Berndine Egbers, Bahnhofstr. 22, Osterwald
- Ruth Heemann, Dr.-Picardt-Str. 20
- Dennis Jansen, Lugthookstr. 30
- Jenni Joost, Osterwalder Str. 1, Esche
- Johanne Lambers, Roggenkamp 19
- Günter Meinderink, Vechtedamm 1, Esche
- Helma Siller, Voestdiek 4, Osterwald
- Gerwin Slar, Schorffeldstr. 30
- Britta Tallen, Pinienstr. 20
- Elke Veldhuis, Gartenstr. 34
- Luise Venneklaas, Mohnweg 30
berufenes Mitglied:
- Hermann Züwering, Hauptstr. 24, Osterwald

Pastoren:

- Jan Hagmann, Lilienweg 4a
- Bernd Roters, Gartenstr. 6

Ihren Dienst im Kirchenrat beenden:

Sandra Holthuis-Jansen, Luise Klomp, Lina Mölderink,
FriedrichThys, Gisela Veldmann



Gemeindevertretung

- Günter Aasmann, Rosenstr. 28
- Sabrina Beins, Dahlienweg 18
- Jenny Berends, Zum Sternbusch 1, Osterwald
- Jan Berens, Meyerdiek 1, Osterwald
- Jutta Boers, Osterwalder Str. 52
- Gina Büter, Züwerinks Kamp 17, Osterwald
- Jens Egbers, Schorffeldstr. 30
- Beate Evers, Osterwalder Str. 8, Esche
- Henni Evers, Bahnhofsweg 33, Esche
- Johanne Gosink-Janßen, Bahnhofstr. 34
- Helga Hindriks, Fennhook 51
- Herta Holties, Röpershaar 30, Osterwald
- Berndine Hollmann, Brookstr. 6, Osterwald
- Gesina Husmann, Pöppeldiek 2, Esche
- Renate Husmann, Hedwigstr. 7
- Johann van der Kamp, Ahornstr. 7, Osterwald
- Gerd Kamps, Zur Heide 2, Esche
- Johann Klokkes, Laubsängerweg 5
- Gerlinde Knüver, Röpershaar, Osterwald
- Jan Knüver, Roggenkamp 13
- Olaf Korf-Pohlmeyer, Nordhorner Str. 24, Osterwald
- Gesine Kronemeyer, Alte Piccardie 37, Osterwald
- Gabi Lefers, Eschenstr. 13
- Johann Lönink, Malvenstr. 9
- Jan Maatmann, Im Busch 1, Osterwald
- Guido Meyer, Karinstr. 42
- Anna Mulder, Bahnhofsweg 26, Esche
- Gerrit Oldekamp, Koppeldiek 4, Osterwald
- Claudia Riekhoff, Veldhausener Str. 255
- Janna van Ringe, Lugthookstr. 8
- Anja Schoo, Karl-Naber-Str. 10
- Alfred Semlow, Carl-van-der-Linde-Str. 5
- Jan Smoes, Blaubeerweg 6
- Alide Stiepel, Rabenhauptstr. 16
- Anita Veldhoff, Zur Eiche 5, Esche
- Kerstin Veldhuis, Mühlenstr. 34
- Tanja Venneklaas, Züwerinks Kamp 14, Osterwald
- Holger Wassink, Fohlenstr. 3
- Christa Witte, Tannenweg 2

Ihren Dienst in der Gemeindevertretung

beenden: Jutta Blekker, Dieter Klokkes, Johanne Reefmann, Gerlinde Richter, Jan Schippers, Alide Veldmann, Gundula Wolters

Im Juni

So viele Farben!
Alles will blühen
und alles blüht.

Ich wünsche dir,
dass du zuweilen
Ernst und Sorgen
hinter dir lassen kannst
und deine Schritte leicht werden
unter dem großen Himmel
im Sommerlicht.

TINA WILLMS



Technik – Team für Gottesdienst-Livestream gesucht!

Mit großem Einsatz und tatkräftiger Unterstützung vieler haben wir in der gesamten Corona-Zeit sonntägliche Video - Gottesdienste vorbereitet, aufgezeichnet und veröffentlicht. Ziel war es, besonders älteren und vorerkrankten Menschen die Teilhabe am Gottesdienst zu ermöglichen. Deshalb haben wir auch Videos veröffentlicht in den Zeiten, in denen Gottesdienste in der Kirche stattfinden konnten.

Mit diesem Engagement haben wir deutlich gemacht: den Gottesdienst kann man nicht einfach „absagen“. Es gab gute Gründe, warum unser kirchliches Versammlungsrecht in der Pandemie zeitweise drastisch beschnitten werden musste. Aber wir haben die Möglichkeiten ausgeschöpft, die notwendigen Einschränkungen soweit wie möglich auszugleichen – eben durch ein (zusätzliches) digitales Angebot!

Aus dieser Begründung heraus möchten wir vorerst auch weiterhin zweigleisig fahren: präsentisch und digital. Dazu wollen wir unseren Gottesdienst in der Kirche am Sonntagmorgen zukünftig per Livestream im Internet übertragen.

Durch den Livestream fühlen sich jene, die das Video schauen, noch mehr als Teil der versammelten



Gemeinde, weil sie zeitgleich mit den anderen um 10 Uhr „live“ dabei sind. Natürlich kann das Video auch später zu jeder Zeit noch aufgerufen und angeschaut werden.

Außerdem ist der Zeitaufwand insgesamt deutlich geringer.

Der Livestream erfordert zunächst einen hohen technischen Aufwand, der erst einmal bewältigt werden muss. Zum

anderen – und das ist entscheidend! – benötigen wir Menschen, die sich am Sonntagmorgen um die Technik kümmern! Dazu suchen wir dringend weitere Interessierte, die sich dies zu ihrer Aufgabe machen. Wir bitten Sie ganz herzlich: machen Sie mit und engagieren Sie sich in unserem Technikteam!

Nähere Auskünfte erteilen die Pastoren oder Heinz-Bernd Veldhuis.

Ganz herzlichen Dank!

Jan Hagmann



Wackelige Konstruktion bei der Aufzeichnung einer Video-Andacht, gerade als es um das stabile Fundament im Leben ging



Im Juli

Schlendern,
die Uhr zu Hause lassen,
die Zeit vergessen,
einfach sein.

Umsonst:
die Sonnenstrahlen auf deiner Haut.
Geschenkt:
der Duft von Nelken und Phlox.

Ich wünsche dir,
dass du genießen kannst,
was dir vom Himmel zufällt.

Zufällig.
Unverdient.

TINA WILLMS

Dank an den CVJM

Wir möchten einmal ganz herzlich DANKE sagen für die tollen Ideen des Jungscharteams gerade in dieser Pandemie. Jedes persönliche Treffen und die gemeinsamen Aktionen wären auf jeden Fall schöner, intensiver und prägender, aber trotzdem lässt sich das Team immer wieder etwas einfallen, damit die Kinder und Jugendlichen den „heißen Draht“ zur Kirchengemeinde nicht verlieren. Als Beispiel möchten wir die verschiedenen Bastelsets nennen, welche im Gemeindehaus abgeholt werden konnten.

Wir hatten uns für eine Vogelfutterstation entschieden. Das Bastelset war mit allen Materialien und einer genauen Bauanleitung versehen. (Zum Glück fanden sich in unserer kleinen Werkstatt zuhause auch die passenden Werkzeuge) Der Aufbau hat uns eine ganze Zeit beschäftigt, teilweise wurde die „Werkstatt“ auf den Rasen verlegt, da das Wetter uns dazu einlud. Manchmal wurde die Hilfe eines Erwach-



senen benötigt, so dass das Familienteam dadurch zusammengeschweißt wurde.

Auch die Vögel besuchen unser Endergebnis mit Freude auf, und wir können nun wiederum die Vögel dabei beobachten und nachforschen, welche Vogelarten sich in unserem Garten befinden.

Letztlich ist das Häuschen auch ein toller Blickfang und ein hübsches Accessoire, auf das wir vom Wohnzimmer oder, wenn das Wetter passt, von der Terrasse aus anschauen können.

Im März konnten unsere Kinder dann an einer spannenden Dorfrallye teilnehmen, hier wurde jeder Teilnehmer mit einer Süßigkeit und einem Spielzeug belohnt.

Vielen Dank für eure tollen Ideen und großes Engagement.

Johann und Anke Lönink

Erweiterung des Neuen Friedhofs



Unsere Kirchengemeinde ist Trägerin zweier Friedhöfe. Gerade auch auf dem Neuen Friedhof waren in der letzten Zeit manche Arbeiten durchzuführen, auch was die Bereitstellung von neuen Bestattungsflächen anbelangt. Hier hatten wir in einem Bereich mit verdichtetem Erdreich zu tun, was zur Folge hatte, dass das Wasser nicht gut abfloss. Der Friedhofsausschuss hat darüber beraten und entschieden, über etliche Bohrungen das Erdreich aufzulockern und so aufzu-

füllen, dass ein besserer Wasserabfluss möglich ist. Ein ganz herzlicher Dank sei an dieser Stelle Jan Knüver und der Firma Küpers gesagt, die hauptsächlich diese Arbeiten mit entsprechendem Gerät durchgeführt haben, aber auch allen anderen, die diese Maßnahme vom Ausschuss mitbegleitet haben.

Zurzeit laufen Planungen und Vorarbeiten für eine Erweiterung des Neuen Friedhofes in Richtung Süden, sozusagen die Fortsetzung des jetzigen neuen Teils.

Bernd Roters



Neu-Lummerland

Die Vorbereitungen für die Aufnahme von 31 Kindergartenkindern im „Neu-Lummerland“ laufen auf Hochtouren, schließlich wollen wir die Kinder im neuen Kindergartenjahr in gut ausgestatteten Räumen begrüßen.

Damit die Lummerland-Konzeption auch dort umgesetzt werden können, haben wir uns entschieden, Mitarbeiterinnen aus dem Team an der Edelweißstraße zu entsenden. Wir freuen uns darüber, Eva-Kristin Roth und Ina Buschenhenke für diese Aufgabe gewinnen zu können. Die beiden werden also nach den Sommerferien in der Modul-Kita an der Braakestraße tätig sein. Weitere Mitarbeiterinnen ergänzen das Team. Für die zusätzlichen Stellen konnten wir bereits einige Mitarbeiterinnen einstellen.



Neu-Lummerland wird jetzt noch mit neuen Möbeln und Spielmaterialien ausgestattet. Ein Kletterturm mit Rutsche, eine Turnstange und auch eine Beschattung wurden bereits im Mai auf dem Spielplatz aufgebaut.

Den Innenbereich werden wir in den Sommerferien neu gestalten. Die Vielzahl der Räume bietet gute Möglichkeiten für Errichtung von Spiel-, Bewegungs-, Lern- und Ruhebereichen.

Wir freuen uns über die Unterstützung der Stadt Neuenhaus bei der Ausstattung der „kleinen Insel“ Neu-Lummerland.

Kerstin Veldhuis



Spendenaktion CVJM und Kindertagesstätten

Der Aufruf zu Spenden für CVJM und Kindertagesstätten im Februar – Gemeindebrief ist bereits gut aufgenommen worden. Wir danken allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich!

Über die Hälfte des Erlöses geht an unseren CVJM, der damit wichtige Aktivitäten in der Kinder- und Jugendarbeit finanziert. Bei den Kindertagesstätten wird neben den drei gemeindlichen Einrichtungen in Veldhausen und Osterwald auch der Kindergarten Esche bedacht.

Bitte unterstützen Sie auch weiterhin unser Engagement für Kinder und Jugendliche.



Hier noch einmal unsere Bankverbindung:

Ev.-ref. Kirchengemeinde Veldhausen

IBAN: DE44280699563600653000

BIC: GENODEF1NEV

Verwendungszweck: Spende CVJM und Kindertagesstätten

Bitte vermerken sie, ob Sie eine Spendenbescheinigung wünschen!

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Einfach mal drüber reden...

Diakonie

Ev.-ref. Diakonisches Werk
Grafschaft Bentheim

Unsere Beratungsstellen bieten Hilfe und Unterstützung in vielen Lebenslagen - vertraulich, kompetent und kostenlos.

NINO-Allee 4 · 48529 Nordhorn
Telefon: 0 59 21 81 111-0
info@diakonie-grafschaft.de

Manchmal tragen wir Probleme und Sorgen mit uns herum, die uns das Herz schwer machen und die Lebensfreude nehmen. Nicht selten versuchen wir uns damit vordergründig zu arrangieren. Wir bemühen uns, unseren Alltag zu

bewältigen - oft auch mit dem Anspruch, dass niemand etwas merkt. Man will ja keine Schwäche zeigen...

Bitte lassen Sie sich helfen. Oder fangen Sie an, einfach drüber zu reden!

Wenn es Ihnen lieber ist, gerne auch außerhalb der Gemeinde, an einem neutralen Ort und mit einem erfahrenen Ratgeber!

Das Diakonische Werk der Ev.-reformierten Kirche in Nordhorn bietet ein umfangreiches Angebot durch seine Beratungsdienste im Haus „Compass“ an der NINO-Allee.

Schwerpunkte sind die Schuldnerberatung, die Suchtberatung und die Schwangerenberatung.

Geben Sie Ihrem Herzen einen Stoß, warten Sie auch

nicht erst, „bis Corona vorbei ist“, sondern rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail:

Ev.-ref. Diakonisches Werk
Grafschaft Bentheim

NINO-Allee 4

48529 Nordhorn

Tel. 05921/ 81 111-0

E-Mail: info@diakonie-grafschaft.de

Gerne weisen wir auch hin auf die Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen der katholischen Kirche in Nordhorn. Viele Familien sind während der Zeit der Corona-Pandemie stark gefordert. Sie werden unabhängig von ihrer Konfession persönlich beraten und erhalten Hilfe:

Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatung im
Bistum Osnabrück

Hauptstr. 10-12

48529 Nordhorn

Tel. 05921/ 77 888

E-Mail: Nordhorn@efle-bistum-os.de

Gott segne Ihre ersten Schritte und alles, was noch kommt!

Jan Hagmann



Das erste Pfingstfest

In Jerusalem wurde das jüdische Erntefest gefeiert. Viele Menschen aus fremden Ländern reisten an: aus Nordafrika, Griechenland und aus Rom. Auch die Freunde Jesu waren in Jerusalem. Sie trafen sich oft in einem Haus. Sie vermissten Jesus, der nicht mehr bei ihnen war. Jesus war jetzt bei Gott im Himmel. Sie erzählten sich gegenseitig von Jesus, um sich an ihn zu erinnern. Die Freunde waren besorgt: wie sollte es jetzt ohne Jesus weitergehen?

Von der Straße drangen Stimmen und Gelächter ins Haus, doch den Freunden war nicht nach Feiern zumute. Zu sehr vermissten sie ihren Freund Jesus.

Da begann es plötzlich zu brausen und ein Sturm zog durch das Haus. Die Männer und Frauen sahen sich erschrocken an. Sie sahen leuchtende Flammen, die um sie herum flackerten. Und mit einem Mal erkannten sie es:



etwas von Gott, etwas von Jesus kam zu ihnen. Sie konnten es nicht sehen, aber sie konnten es spüren. Es war das, was wir den Geist Gottes, den „heiligen“ Geist nennen.

Und auf einmal fühlten sie sich nicht mehr allein. Sie wurden fröhlich. Die Freunde verließen das Haus. Sie liefen hinaus auf die Straße und erzählten allen Menschen von Jesus. Und da geschah noch ein Wunder: obwohl die Menschen aus verschiedenen Ländern kamen, konnten viele von ihnen verstehen, was die Freunde erzählten. Viele verstanden ihre Sprache und damit auch die Geschichten von Gott und Jesus.

Die Freunde fühlten sich mit den Fremden verbunden. Sie schlossen sich zusammen und wurden eine Gemeinschaft, die erste christliche Gemeinde.

Kerstin Veldhuis
nach Apostelgeschichte 2



Ökumenisches Kinderzelten

Aufgrund der Pandemiesituation wird in diesem Jahr aus dem „Kinderzelten“ ein „Kinderzeiten“, da ein „Zelten“ in der bisherigen Form so noch nicht möglich ist. Die Termine für diese Aktion sind der 22. und 23. Juli, also die ersten Tage der Sommerferien.

Das Vorbereitungsteam unter der Leitung von Gisa Kamphuis hat sich schon einige Male getroffen, um ein ansprechendes Programm auf die Beine zu stellen.

Es soll an zwei Tagen ein jeweils gleiches abwechslungsreiches Programm angeboten werden: an jedem Tag für maximal 50 Kinder (falls sich die Inzidenzwerte nicht wieder nach oben entwickeln).



Leider können in diesem Jahr keine Übernachtungen stattfinden. Die Tage sollen um 9.30 Uhr auf dem Gelände der Ev.-altreformierten Kirche beginnen und dort am späten Nachmittag ihren Abschluss haben.

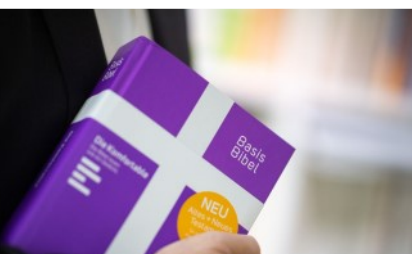
Wir hoffen, den Kindern mit diesem Modell ein schönes, attraktives Programm bieten zu können. Herzlichen Dank allen, die da in der Vorbereitung und Durchführung mitwirken!

Ab dem 13. Juni liegen die Einladungen mit Anmeldemöglichkeiten in den Gemeinden aus.

Basis-Bibel

„Ich lese den Text nach der Übersetzung der Basis-Bibel“. So haben wir es vielleicht mal im Videogottesdienst gehört bei der Schriftlesung in den vergangenen Monaten.

Doch was ist das eigentlich – die BasisBibel?



Natürlich handelt es sich um die eine alte und ewig gültige Bibel. Nur ist diese eine Bibel in den letzten Jahren noch einmal neu aus den Ursprachen übersetzt worden. Das Neue Testament lag schon länger vor, doch seit dem 21.

Januar 2021 gibt es nun die vollständige Übersetzung des Alten und Neuen Testaments zu kaufen.

Die biblischen Geschichten beeindrucken Menschen seit Jahrhunderten. Doch für das Verständnis benötigen Leserinnen und Leser von heute eine Übersetzung in zeitgemäßer Sprache. Das bietet die BasisBibel mit prägnanten Sätzen, vertrauten Worten, sinnvoll gegliedert und gut lesbar. Dazu umfangreiche Erklärungen in den Randspalten. Die BasisBibel ist einfach zu lesen und gut zu verstehen. Und auch das farbenfrohe Design macht deutlich: Diese Bibelausgabe will anders



sein als die anderen.

Bereits Anfang der 2000er Jahre wurde in der evangelischen Jugendarbeit der Bedarf für eine neue Bibelübersetzung geäußert, die besonders für die Arbeit mit jungen Menschen geeignet ist. Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) empfiehlt die BasisBibel für die Arbeit mit jungen Menschen sowie allgemein für eine „Erstbegegnung mit der Bibel“.

Die BasisBibel ist von Anfang an auch für das Lesen am Bildschirm konzipiert worden. Es gibt diese Übersetzung deshalb nicht nur als Buch, sondern auch als Online-Bibel im Internet und in der App Die-Bibel.de.

Aber natürlich liest man sie auch als gedrucktes Buch mit großem Gewinn. Dazu ein kleiner Tipp: nehmen Sie sich doch einmal die Zeit, gehen Sie auf Entdeckungsreise und vergleichen Sie bekannte Texte aus der Luther-Bibel mit der entsprechenden Fassung der Basis-Bibel!

Musikalischer Gruß zum Osterfest



Auch wenn unsere und andere Kirchen zu Ostern – pandemiebedingt – geschlossen waren, so haben sich doch Mitglieder des Posaunenchores dazu entschlossen, am Ostersonntag zwischen der Kirche und dem Haus am Kirchturm – coronakonform – Osterchoräle zu spielen. Auch wenn es temperaturmäßig sehr frisch war, ließen sich die MusikantInnen nicht beirren und haben so auf musikalische Weise den Ostergruß: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!“ verkündet.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohngemeinschaft „Bimekaar“ im „Haus am Kirchturm“ aber auch andere Anwoh-

ner oder auch vorübergehende Fußgänger und Radfahrer haben sich von diesen ermutigenden österlichen Klängen, die vom Sieg Gottes über den Tod singen, erfreuen lassen.

Ganz herzlichen Dank den Mitgliedern des Posaunenchores, die unter der Leitung von Heike Kuipers für diese österlichen Klänge gesorgt haben.

Der Ostergruß des Posaunenchores ist auch auf dem Youtube-Kanal unserer Kirchengemeinde zu sehen.

Bernd Roters

Sommerzeit



Sommer
Zeit, die Schöpfung
zu spüren und sich
selber als Teil
davon, mitten drin.

Sich leicht fühlen.
Endlich

das zarte Sommerkleid überstreifen,
das T-Shirt anziehen, die kurze Hose.

In Sandalen schlüpfen.
Oder gleich barfuß laufen.

Sommer: Raus ins Freie.
Hautkontakt aufnehmen zur Natur.
Den Staub von der Seele fegen,
die eigene Lebendigkeit spüren.

Sonne wärmt das Gesicht.
Wind spielt in den Baumkronen und streicht
über die Haut.
Rosen- und Lavendelduft
zieht in die Nase.

Licht zeichnet sich in die Zeit,
spielt mit den Schatten,
malt bewegliche Muster auf Böden und
Wände und fällt in Gedanken und Herz.
Ich entdecke Details,
die ich noch nie gesehen habe,
und die Farben leuchten anders als sonst.

Ein Fest für die Sinne ist der Sommer. Als
lade einer ein, das Leben zu feiern.

Tina Willms

Geesjen Pamans (1731-1821)

Vor 200 Jahren starb Geesjen Pamans. Auch die „Grafschafter Nachrichten“ berichteten jüngst anlässlich dieses Jubiläums über die Niedergrafschafterin. Doch wer war diese Frau?

Geesjen Pamans wurde als Kind armer Eltern im Herzen der Niedergrafschaft in Gölenkamp geboren. „Etwa 1768 machte sie eine schwere Krankheit durch und kam dabei zu der Erkenntnis, dass sie ein Buch über ihre geistlichen Erlebnisse schreiben müsse“. (D. Wiarda im „Grafschafter“, 2004, S. 29) - und das, obwohl sie nach ihrer eigenen Auskunft nur zwei Wochen zur Schule ging und in ihrer Kindheit das Schreiben nicht gelernt hatte.

Irgendwann zog sie nach Neuenhaus, wo sie 36 Jahre lang in der „Upkamer“ eines Hauses des Zinngießers Arends an der Hauptstraße wohnte. Welchen Beruf sie ausübte, ist nicht bekannt. Vermutlich war sie Magd im Hause Arends; denn in der städtischen Steuerliste steht sie nicht. Sie war nicht verheiratet. Im Laufe ihres Lebens schrieb sie in holländischer Sprache drei umfangreiche Bücher über ihre religiösen Erlebnisse und Erfahrungen, die sich religionsgeschichtlich als „pietistisch“ einordnen lassen. (In Holland wird von der „Nadere Reformatie“ gespro-



chen, was sich mit „Weiterer“ oder „Genauere Reformation“ übersetzen lässt.) Neben ihrer geistlichen Schriftstellerei empfing Geesjen Pamans in ihrer Wohnung Menschen aus den verschiedensten Ständen, die bei ihr seelsorgerlichen Rat suchten. Auch Pastoren suchten sie auf. Zudem hatte sie Kontakte zu hochgestellten Personen, zum Teil aus dem Adel.

Es darf wohl vermutet werden, dass Geesjen Pamans` Lebensunterhalt seit dem Beginn ihrer seelsorgerischen und schriftstellerischen Tätigkeit ganz oder teilweise aus Spenden stammte. In den Niederlanden werden ihre Bücher in manchen kirchlichen Kreisen auch heute noch geschätzt, denn noch in den Jahren 1980 und 1999 erfolgten Neuauflagen.

Siegfried Wiarda berichtet, dass zu einer Zeit, als das alte Haus noch stand, in dem Geesjen Pamans gewohnt hatte, des öfteren Holländer nach Neuenhaus kamen, um sich die ehemalige Wohnung der Pietistin und Schriftstellerin, anzusehen. (Das Haus stand im Bereich zwischen den heutigen Gebäuden Hauptstr. 58 und 66 (heute Parkplatz)).

Quelle: Homepage der Heimatfreunde Neuenhaus

Gemeindehotline

P. Jan Hagmann	6295	jan.hagmann@reformiert.de
P. Bernd Roters	324	bernd.roters@reformiert.de
Gemeindebüro	4784	veldhausen@reformiert.de
Küsterin S. Stroot	985954	
Diakoniestation	93000	
Kindertagesstätten:		
- Lummerland	1362	info@kindergarten-lummerland.de
- Kleiner Seestern	985362	krippe-kleiner-seestern@veldhausen-reformiert.de
- Osterwald	5285	kita-osterwald@veldhausen-reformiert.de
- Verwaltung	920842	kita-verwaltung@veldhausen-reformiert.de
Redaktionsausschuss		redaktion@veldhausen-reformiert.de
Bankverbindung:	Ev.-ref. Kirchengemeinde Veldhausen DE44 2806 9956 3600 6530 00 GENODEF1NEV	

Emder Synode 1571

Vor 450 Jahren kamen in Emden rund 30 Vertreter niederländischer Flüchtlings- und Untergrundgemeinden zu einer Synode zusammen. Diese „Emder Synode“ hat Geschichte geschrieben.

Eingeladen waren über Landesgrenzen hinweg reformatorisch gesinnte Gemeinden, die von der spanisch-habsburgischen Herrschaft in den Niederlanden verfolgt wurden. Viele hatten Aufnahme in Regionen gefunden, in denen ihr Bekenntnis toleriert wurde: zum Beispiel in der Pfalz, am Niederrhein oder in England. Dazu kamen Vertreter von Gemeinden, die in den Niederlanden im Untergrund zu überleben versuchten: „Gemeinden unter dem Kreuz“.

Die Hafenstadt Emden war zu der Zeit Zufluchtsort für Tausende, die aus konfessionellen und wirtschaftlichen Gründen ihre Heimat verließen, davon viele mit reformierter Prägung.

Auf der Versammlung vom 04.-13. Oktober 1571 fassten die Delegierten Beschlüsse für eine gemeinsame Kirchenordnung. Die Gemeinden wollten über Unterschiede und Entfernungen hinweg eine verlässliche Gemeinschaft bilden und sich gegenseitig unterstützen. Sie regelten eine gemeinsame Ausbildung und Finanzierung der Pastoren, die Versorgung von Flüchtlingen sowie ein Verfahren, um Konflikte in den Gemeinden beizulegen.

Eine hierarchische Struktur sollte dabei ausdrücklich nicht entstehen. Entsprechend lautet der berühmt gewordene erste Artikel der Synode:

“Keine Gemeinde soll über andere Gemeinden, kein Pastor über andere Pastoren, kein Ältester über andere Älteste, kein Diakon über andere Diakone Vorrang oder Herrschaft beanspruchen. Sie sollen lieber dem geringsten Verdacht und jeder Gelegenheit dazu aus dem Weg gehen.”

Damit wurde der Grund gelegt für eine kirchliche Ordnung, die eine Alternative zu obrigkeitlichen Verfassungen darstellte.

Die Prinzipien der Emder Synode prägten nicht allein Kirchenordnungen in den Niederlanden, sondern auch im Rheinland und in Westfalen, später auch die Verfassung unserer Evangelisch-reformierten Kirche.

Die Emder Synode ist ein Modell für spätere Formen demokratischer Selbstbestimmung und Mitverantwortung geworden und hat Wirkung erzielt über den kirchlichen Bereich hinaus.

Text: aus dem Flyer zum Jubiläum der Synode 2021

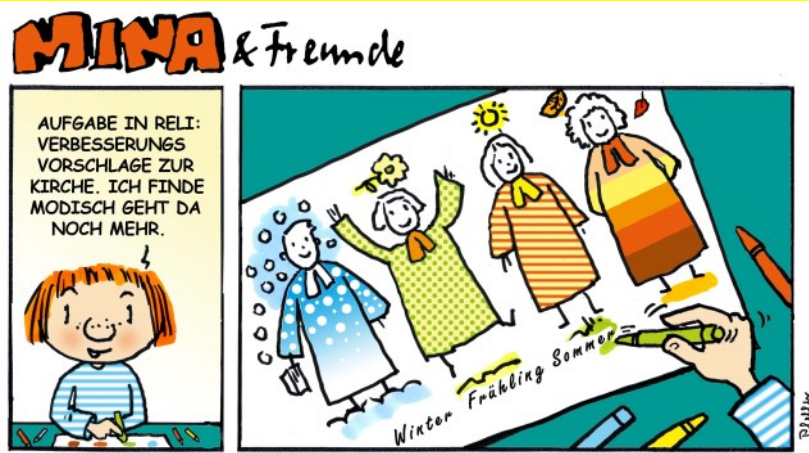


MINA & Freunde



Predigt- und Kollektenplan

06.06.	P. Jan Hagmann	EEB und Arbeit des Moderators im Kloster Frenswegen
13.06.	P. Bernd Roters	Drogenberatungsstelle Nordhorn
20.06.	P. Jan Hagmann	Schwangerenkonfliktberatung des Ev.-ref. Diakonischen Werkes
27.06.	P. Bernd Roters	Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche (URCSA)
04.07.	P. Antje du Plessis (Georgsdorf)	Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband
11.07.	P. Bernd Roters	Kirchenmusik im Synodalverband
18.07.	P. Jan Hagmann	Besondere gesamtkirchliche Aufgaben
25.07.	P. Bernd Roters	Blekkerhof Uelsen



Wenn Sie nicht möchten,
dass Ihr Geburtstag im
Gemeindebrief erscheint,
dann können Sie der
Veröffentlichung widersprechen,
indem Sie dies dem
Gemeindebüro mitteilen:
Lingener Str. 2, Veldhausen,
Tel.: 05941/4784.

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:
6. Juli 2021

